

Kein Parken mehr am Pfarrplatz

Der Pfarrplatz in Klagenfurt soll nicht mehr hauptsächlich Parkplatz sein. Es soll mehr Platz für Märkte, Konzerte und Sitzgärten geben. Der Brunnen vor der Kirche wird verlegt.

Von Julia Braunecker

Autos, die eine Runde nach der anderen drehen, um einen Parkplatz hinter dem Stadtpfarrturm zu ergattern: So kennen die meisten Klagenfurter den Pfarrplatz. 2021 sollen die Autos jedoch zugunsten des öffentlichen Raumes zurückgedrängt werden. Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ) und die beteiligten Referenten präsentierten gestern bei einer Pressekonferenz die Einzelheiten.

Mit der Neugestaltung wurden die „Rajek Barosch Landschaftsarchitektur“ sowie die „Baumschlager Hutter ZT GmbH“ beauftragt. Sie hatten sich zuvor in einem Architekturwettbewerb gegen sieben Konkurrenten durchgesetzt. Dem Bewerb war 2018 ein Bürgerbeteiligungsprozess voran-



gegangen, bei dem Anrainer und Stadtbewohner 278 Vorschläge eingebracht hatten.

„Ein einladender, innerstädtischer Platz soll es werden, wo man sich gerne mit der ganzen Familie aufhält“, fasste Mathiaschitz die wichtigsten Erneuerungen zusammen. „In der Vergangenheit konzentrierte man sich immer auf die Parkfläche im Süden. Dabei ist die Stadtpfarrkirche von einem runden Platz umgeben, der an eine italienische Piazza erinnert“, sagte



Oben/Links- So könnte die Fläche hinter der Kirche aussehen

Stadtrat Elias Molitschnig (Grüne), der sich schon seit Jahren für die Attraktivierung des öffentlichen Raumes einsetzt.

Zu den Eckdaten: Zukünftig soll die Stadtpfarrkirche stärker im Mittelpunkt stehen. Gelingen soll das mittels gezielter Setzungen von Blickachsen, welche den Fokus auf die Kirche lenken (siehe Grundriss). Zudem soll die Bodenpflasterung rund um die Kirche vereinheitlicht werden.

Die bisherigen Parkplätze südlich der Kirche müssen weichen. Stattdessen soll die Fläche für Konzerte und Märkte genutzt werden. Auch Gastgärten sollen sich ansiedeln. Was mit den Parkplätzen im Westen passiert, ist noch nicht geklärt. Der Brunnen im Erzherzog-Johann-Park wird hinter die Kirche verlegt, wo er im Sommer für Abkühlung sorgen soll. Anstelle des Brunnens wird eine niedrige Mauer errichtet. Sie dient auch als Sitzbank und

nimmt den Gedanken der historischen Stadtmauer auf. Um der Hitze entgegenzuwirken, werden nördlich und südlich der Kirche Bäume gepflanzt.

Mit der Umsetzung soll im zweiten Halbjahr 2021 begonnen werden. In den nächsten Wochen beginnt die Feinabstimmungsphase, wo unter anderem geklärt werden soll, ob es Ersatzparkplätze im Norden der Kirche geben wird. Die Kosten des Projekts werden bei rund 2,6 Millionen Euro liegen.



Grundriss vom neuen Pfarrplatz
RAJEX BAROSCH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR (Z)